

MEDIENINFORMATION

Wien, 01. Juni 2017

S BAUSPARKASSE ZIEHT BILANZ ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

- **BAUSPAREN BLEIBT BELIEBTESTE SPARFORM**
- **NEUVERTRÄGE VERHARREN AUF HOHEM NIVEAU**
- **EIGENMITTELQUOTE BEI 33,4 %**

Laut Österreichischem Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wuchs die österreichische Wirtschaft im vergangenen Jahr um 1,5 %. Aufgrund der verbesserten Einkommenssituation trug die private Konsumnachfrage im Jahr 2016 maßgeblich das BIP-Wachstum. Auch im IV. Quartal blieb die konjunkturelle Dynamik hier stark. Die privaten Konsumausgaben expandierten um 0,5 %, die öffentlichen Konsumausgaben wuchsen mit 0,4 % etwas schwächer.

Arbeitsmarkt mit mehr Beschäftigten, aber auch mit mehr Arbeitslosen

Im Jahr 2016 waren laut Statistik Austria 4.220.300 Personen in Österreich erwerbstätig und 270.000 arbeitslos (internationale Definition). Der Beschäftigungszuwachs wurde besonders bei ausländischen Staatsangehörigen und älteren Erwerbstätigen beobachtet. Mit 270.000 Arbeitslosen und einer Arbeitslosenquote von 6,0 % erreichte die Arbeitslosigkeit ein höheres Niveau als im Vorjahr (251.800 bzw. 5,7 %).

Alle wirtschaftlichen Indikatoren weisen auf eine leichte Erholung hin, zeigen aber trotzdem, wie wichtig es ist, gerade beim Grundbedürfnis Wohnen, Leistbarkeit in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen.

Die Zinslandschaft verharrte 2016 auf dem historisch niedrigen Niveau des letzten Jahres, in vielen Bereichen blieben die Zinsen negativ. Spareinlagen weisen nur mehr, wenn überhaupt, eine „Anerkennungsverzinsung“ aus. Hier kann Bausparen mit der staatlichen Prämie punkten. Bausparen ist daher weiterhin die Nummer 1 der beliebtesten Spar- und

Rückfragen an:
s Bausparkasse, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Charlotte Harrer, Tel. 050100 DW 29326, Telefax: 0501009 – 29326,
E-mail: charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter www.sbausparkasse.at/presse abrufen.

Anlageformen in dem regelmäßig von der GfK Austria erhobenen Stimmungsbarometer. 36 % der Befragten bezeichnen Bausparen als besonders attraktiv, nur übertroffen von dem Wunsch nach Wohneigentum mit 40 %. Dahinter folgen dann Grundstücke kaufen mit 33 % und Gold/Goldmünzen mit 28 %. Der Vorsorgegedanke ist in der österreichischen Bevölkerung eng mit den eigenen vier Wänden und den dazugehörigen Finanzprodukten verbunden. Da der typische Österreicher ein Sicherheitsmensch ist und finanzielle Sicherheit ein Grundbedürfnis darstellt, dürfen wir uns beim s Bausparen über regen Zuspruch freuen.

BAUSPARNEUGESCHÄFT ÜBER JAHR DAVOR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 247.582 Bausparverträge neu eröffnet, was einem Plus von 1,2 % gegenüber 2015 entspricht. Dabei überwogen nach wie vor die mit fixer Verzinsung abgeschlossenen Verträge. Immerhin mehr als ein Drittel der Bausparer wurden aber mit variabler Verzinsung abgeschlossen.

Die Bauspareinlagen der Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft (s Bausparkasse) liegen mit 6,8 Milliarden Euro (6.811 Mio. Euro, - 2,4 % im Jahresvergleich) noch immer in führender Position im Bausparmarkt. Hier bestätigt sich das Vertrauen, das die Menschen dem Bausparen und vor allem auch der s Bausparkasse entgegenbringen. Insgesamt vertrauen mehr als 1,4 Mio. Kundinnen und Kunden dem Institut.

Das Interesse an günstigen, über einen langen Zeitraum berechenbaren Finanzierungen ist in der österreichischen Bevölkerung stark ausgeprägt. Die s Bausparkasse konnte 2016 letztendlich 547 Mio. Euro an neuen Bauspardarlehen zusagen. Die Summe der Ausleihungen sank für die s Bausparkasse dadurch auf knapp 6 Mrd. Euro. (- 11,4 %), was auf die veränderten Bedingungen durch Abspaltung des großvolumigen Wohnbaugeschäftes zurückzuführen ist. Dieser Ausleihungsbestand spiegelt nun in überwiegendem Maße das Retailgeschäft der s Bausparkasse wider. *„Grundbuch statt Sparbuch bleibt gerade in Zeiten niedrigsten Zinsniveaus eine lohnende Alternative. Durch die Anschaffung oder Verbesserung von Wohneigentum kann langfristig Geld gespart werden für spätere Zeiten. So hat man dann mehr Kapital zur freien Verfügung“*, wirbt Dr. Astrid Kratschmann, Vorstandsdirektorin der s Bausparkasse für Wohneigentum. *„Bausparen kann finanzielle Vorsorge über verschiedene Kanäle und für unterschiedliche Lebensphasen erbringen. Die eigenen vier Wände stellen eine dieser Möglichkeiten dar.“*

Rückfragen an:

s Bausparkasse, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Charlotte Harrer, Tel. 050100 DW 29326, Telefax: 0501009 – 29326,
E-mail: charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter www.sbausparkasse.at/presse abrufen.

Die Finanzierungsleistung erreichte mit 837 Mio. Euro nach wie vor ein hohes Niveau.

POSITIVER JAHRESÜBERSCHUSS (NACH IFRS)

Seit nunmehr sechs Jahren bewegen sich die Zinsen am unteren Limit, die indikatorabhängigen Zinssätze wurden deshalb auch 2015 an den Floorwerten fixiert. Dieses niedrige Zinsniveau drückt nach wie vor auf den Nettozinsertrag, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass höher verzinsten Darlehen abreifen und neu abgeschlossene Darlehen eine niedrigere Verzinsung aufweisen. Der Nettozinsertrag 2016 mit 117,0 Mio. Euro liegt trotzdem, Dank einmaliger Sondereffekte wie der Verkauf der Liegenschaft in der Beatrixgasse, der Übertragung von großvolumigen Wohnbaugeschäft an die Erste Bank Oesterreich, dem Verkauf der Anteile an der IMMO KAG, mehr als deutlich über dem Vorjahr. Der Risikoaufwand aus dem laufenden Geschäft betrug lediglich 0,65 % Basispunkte, was eindrucksvoll die Ausfallsresistenz des Portfolios der s Bausparkasse beweist. Der Verwaltungsaufwand sank um rund 2,0 % auf 44,9 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern betrug 95,5 Mio. Euro nach IFRS. Die Eigenkapitalquote liegt Ende 2016 bei 33,4 %.

ZUSAMMENFASSUNG DER DATEN

	s Bausparkasse	+/- in %
Neuverträge Ansparen	247.582	+ 1,2
Bauspareinlagen	6.811 Mio. EUR	- 2,4
Sparkontenbestand	1.429.394	- 3,7
Ausleihungen gesamt	5.992 Mio. EUR	- 11,4
Finanzierungsleistung	837 Mio. EUR	- 11,9

Rückfragen an:

s Bausparkasse, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Charlotte Harrer, Tel. 050100 DW 29326, Telefax: 0501009 – 29326,
E-mail: charlotte.harrer@sbausparkasse.co.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter www.sbausparkasse.at/presse abrufen.